Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1882)
Heft: 2 : 1040-1056

Artikel: Mineralogisches
Autor: Bachmann, J.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318969

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

J. Bachmann.

Mineralogisches.

Mitthellungen von Herrn Dr. Engelmann, Basel.

Vorgelegt in der allgem. Sitzung vom 13. Januar 1883.

I. Die Gesellschaft wird in Kenntniss gesetzt von einer Ende letzten Oktobers an den Vortragenden gelangten Zuschrift des Herrn Apotheker Dr. *Engelmann*, korrespondirendes Mitglied, in Basel, über den schweizerischen *Danburit*.

Wie aus den Verhandlungen der Schweiz. naturf. Gesellschaft in *Linththal* vom letzten Jahre zu ersehen, machte unser Präsident, Hr. *Edm. von Fellenberg*, in der geolog. mineralog. Sektionssitzung eine vorläufige Mittheilung über ein am *Scopi*, Lukmanier, im letzten Sommer neu entdecktes Mineral. Dasselbe sollte von *M. Davis* den Namen „*Bementit*“ *), nach einem reichen amerikanischen Sammler erhalten haben.

Herr Dr. *Engelmann*, welcher von diesem neuen Vorkommen ebenfalls Kenntniss erhielt, verfügte sich nach dem Kanton Graubünden und acquirirte ebenfalls Stücke von dem Mineral. Dasselbe erscheint in schlanken, topasähnlichen orthorhombischen und bis zu 20 mm hohen Kombinationen. Herr Dr. Engelmann fand bei einer vorgenommenen qualitativen Untersuchung, dass ein *Kalk-*

*) Unter diesem Namen kam das Mineral bereits in Handel.

Thonerde-Silicat in Verbindung mit *Borsäure* vorliege. Härte = 7,5; spez. Gew. = 3,0—3,1. Muscheliger Bruch. Vollkommener Glasglanz.

Anderweitige quantitative Analysen, wie von *Schrauf* und *E. Ludwig* in Wien, haben erwähnte qualitative Bestimmung, abgesehen von der Thonerde, vollständig bestätigt und das interessante Resultat zu Tage gefördert, dass das neu entdeckte Medelser Mineral identisch mit dem bisher nur aus Nordamerika, bei Danbury in Connecticut und im Staate New-York bekannten *Danburit* sei. Dort fand es sich zuerst in Dolomit und dann mit Quarz, Augit, Turmalin, Glimmer in granitischem Gestein, am Scopi dagegen in losen in Chlorit eingewachsenen Krystallen, welche sich ganz wie die amerikanischen durch einen monoklinischen Habitus auszeichnen. Wir hoffen hier in Bälde ebenfalls von diesen neuen interessanten Vorkommnissen acquiriren zu können. In Bern ist vorläufig Herr *Alfred Schwab* im Besitz einer Serie recht guter Kryställchen.

Die Analyse von *Schrauf* ergab:

Glühverlust	0,36
SiO^2	48,92
CaO	21,97
Fe^2O^3 (M^2O^3)	1,87
B^2O^3 (aus Verlust)	(26,88)
	100,00

Das graulichweise Pulver wird durch Glühen röthlich.*)

II. Der Vortragende weist im Fernern zwei interessante Krystalle von *Amethyst* aus *Brasilien* vor, welche

*) Groth, Zeitschr. f. Krystallogr. u. Min. 1882. VII, 4; pag. 391.

er schon länger von dem obgenannten Apotheker Dr. *Engelmann* zum Geschenke erhalten. Diese Krystalle zeichnen sich aus durch das deutliche Auftreten der beim Quarz so ausserordentlich seltenen *Basisfläche*, anderer untergeordneter Flächen und eine exquisit rhomboedrische Ausbildung, mit bemerkenswerthen Verschiedenheiten der beiderlei Flächen und durch eine verwickelte Gesammtstruktur.*) Die basische Endfläche ist bei dem einen Individuum im Allgemeinen eben, wenn auch mit feinen warzenförmigen Erhabenheiten, beim andern mit eigenthümlichen Wülsten und einer mittlern Vertiefung versehen. Die Färbung ist gleichmässig und hübsch violblau.

Trotz der grossen Menge von brasilianischen Amethystgeoden, die alljährlich in den Handel gebracht werden, scheint die angedeutete Ausbildung einem ganz vereinzelten Vorkommen anzugehören. Auf Aussergewöhnliches ist man wohl in allen Stein- und Achatschleifereien aufmerksam. Um so werthvoller ist daher die Schenkung an unsere Sammlungen.

Es wird allgemein hervorgehoben und an einzelnen Beispielen aus den Schweizeralpen u. s. f. beleuchtet, wie im Grunde jede Lokalität und jedes Vorkommen von Quarzkrystallen einen spezifischen und charakteristischen Habitus darbiete. Vielleicht stösst man auch bei uns einmal auf eine Spalte oder Druse, in denen die Bergkrystalle oder Rauchquarze mit ursprünglich abgestumpften Endecken den glücklichen Finder überraschen.

III. Als ein weiteres am heutigen Tage der Mineraliensammlung des städtischen naturhistorischen Museums von Seite des hochverdienten Gönners Herrn

---

*) Näher beschrieben in Groth, Zeitschr. 1877. I, p. 297; Taf. XIII, Fig. 1—5.

Edmund von Fellenberg zugekommenes werthvolles Geschenk wird eine prächtige Stufe von *Malachit* von Nischne Tagilsk in Sibirien vorgelegt. Das feine Cabinetstück wiegt 1700 gr und ist sehr kompakt, hübsch gebändert und reich nierenförmig stalaktitisch gestaltet. In einem flachen drusenartigen Hohlraum hat sich das grüne Mineral in krystallisirte blaue Kupferlasur umgewandelt. — Auch für diese Bereicherung der Sammlung wird der gebührende Dank gezollt.

* * *

Nachtrag. Dank der Freundlichkeit des Hrn. Hoseus, Mineralienhändler, Basel, kam das naturhistorishe Museum in die Lage, nicht nur vorzügliche Einzelkrystalle von oben erwähntem Danburit, sondern auch solche im Gesteinsmittel, sowie von den ursprünglichen amerikanischen Vorkommnissen zur Vergleichung zu acquiriren.

J. B.

J. Bachmann.

Ueber die Grenzen des Rhonegletschers im Emmenthal.

Vorgetragen in der allgemeinen Sitzung vom 18. Febr. 1883.

Nach dem bisherigen Stande unserer Kenntnisse wurden für die Gegend von Bern die Grenzen des ehemaligen *Rhonegletschers* gegen den *Aargletscher* über *Rüscheck*, *Längeneybad*, *Gurnigel* gegen Osten, von da nordwärts westlich von der *Bütscheleck* und *Zimmerwald*